

»Auch der Krieg gegen Syrien geht gegen das Völkerrecht«

Montagsaktion | Teilnehmer kritisieren Instrumentalisierung

Abstadt-Ebingen. »Aktiver Widerstand für den Weltfrieden! Gegen jede imperialistische Aggression und imperialistischen Krieg, egal ob von Russland oder USA/Nato!« lautete das Motto bei der jüngsten Montagsaktion, an der sich neben den 15 bis 20 festen Teilnehmern etliche Passanten beteiligten respektive zuhörten.

Nach einer Schweigeminute im Gedenken an die Opfer des Kriegs in der Ukraine und dem Antikriegslied »Masters of war« in einer aktuellen Version warnten die Redner am offenen Mikrofon vor einer gefährlichen Eskalation dieses Krieges. Wenn Wirtschaftsminister Robert Ha-

beck Russlands Krieg als imperialistisch bezeichne, dann treffe dieses Adjektiv gleichermaßen auf das Nato-Land Türkei zu.

Ein Redner erinnerte an den völkerrechtswidrigen Krieg gegen Syrien, die Bombardierungen und die Besatzung der autonom verwalteten Region Rojava. Bei den Kriegen der Nato in Afghanistan und Jugoslawien sei es nicht um Freiheit gegangen, sondern um ökonomische, politische und strategische Interessen der Herrschenden.

Die Aufrüstung der Bundeswehr mit 100 Milliarden Euro lehnten die Aktivisten ab, dienten die damit gekauften Waffen doch nicht der Vertei-

digung, sondern aktiver Kriegsführung, so ihre Ansicht.

Auch die Verteilung der Kriegs- und Krisenlasten auf die breite Bevölkerung lehnen sie ab, zeigten aber Respekt vor der Mahnwache, die am selben Abend vor dem Rathaus stattfand. Kritisch sehen die Aktivisten jedoch, dass der Wunsch nach Frieden für die Unterstützung der Bundesregierung instrumentalisiert werde, wie sie meinen.

Die nächste Montagsaktion gegen den Krieg und für den Weltfrieden ist am Montag, 28. März, ab 17 Uhr bei den »Xingels« am Kurt-Georg-Kiesinger-Platz.



Widerstand für den Weltfrieden: Gegen den Krieg demonstrierten die Teilnehmer der Montagsaktion. Foto: Schmidt